

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Kalligrafie, lieber Ayham mit seiner Familie, liebe Mitglieder der Stiftung Schriftkultur!**

Heute ist ein besonderer Tag. Es ist die erste größere Veranstaltung hier in unseren Räumen seit Corona. Die erste Zusammenkunft im Sinne einer Vernissage, aber eben als Finissage, als Abschluss einer Ausstellung. Ich freue mich, dass Sie heute gekommen sind, dass Ihr da seid, und bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern, die mich auch wieder tatkräftig unterstützen.

Die Ausstellung des syrischen Schriftkünstlers Ayham Najjar hängt schon seit 3 Wochen hier in der Galerie und wurde bisher ganz gut besucht, insbesondere am ersten Wochenende. Ich freue mich, dass Ayham wieder hier seine wertvollen Arbeiten zeigt.

Es ist nicht die erste Ausstellung von Ayham Najjar in unseren Räumen. Bereits 2019 zeigte er Kalligrafie und Malerei, und dies war auch sehr erfolgreich. In dieser Präsentation sehen Sie zusätzlich zu seinen Arbeiten auf Leinwand und Holz sehr schöne Gebrauchsgegenstände aus Glas. Sie sind mit arabischer Kalligrafie bedruckt, wobei es sich um Gedichte in arabischer Sprache handelt.

Der Kontakt zu Ayham kam durch Herrn Prof. Zankl, der im Verein „Homburger wollen helfen“ im Bereich der Integration von Flüchtlingen engagiert ist. Dadurch lernte er Ayham Najjar kennen und brachte ihn eines Tages hier zu mir in die Galerie. So ergab sich die erste Ausstellung und schließlich diese.

Ayham Najjar hat in diesem Jahr auch zwei Workshops bei uns in der Stiftung Schriftkultur geleitet, in dem die Teilnehmerinnen (ich war auch eine davon) das arabische Alphabet gelernt haben. Ayham ist ein absolut professioneller und geduldiger Lehrer, vor allem ist seine Kalligrafie von hoher Qualität. Seine Sprache der Linie ist elegant, kraftvoll und fließend. Zudem spricht er inzwischen gut Deutsch.

Das arabische Alphabet ist schon nicht einfach zu lernen, aber bis man es kalligrafisch einsetzen kann, ist es ein weiter Weg. Nicht umsonst ist die Kunst der Schrift im orientalischen Raum die höchste der Kunstformen, und Schriftkünstler werden hoch verehrt und geschätzt. Ich konnte mich selbst davon überzeugen in einer Kalligrafie-Biennale, zu der ich 2011 nach Sharjah in die Vereinigten Arabischen Emirate eingeladen wurde. Schrift wird in den größten Kunstmuseen gezeigt, zu höchsten Preisen verkauft, es werden wertvolle Preise wie Medaillen aus Gold an die Besten der Besten verliehen, die Ausstellungseröffnungen werden oftmals live im Fernsehen in die gesamte arabische Welt übertragen, und sogar die höchsten Regierenden samt Hofstaat kommen zur Einweihung der Ausstellungen. Davon können wir hier im Westen nur träumen...

Bereits in jungen Jahren lernte Ayham, Jahrgang 1979, die Kalligrafie von seinem Vater Muhammad Najjar, der selbst ein bekannter Künstler ist. Ayham begann im Jahr 2002 mit einer Ausbildung zum Werbedesigner, und in diesem Beruf war er bis 2010 tätig. Parallel zeigte er bereits Ausstellungen mit seinen kalligrafischen Werken in Jeddah, Saudi Arabien. 2012 bis 2016 studierte Ayham Najjar in Aleppo Innenarchitektur mit Abschluss Bachelor. Seine Examensarbeit ist ein Video über ein von ihm entworfenes fiktives Kalligrafiemuseum. Dieses Video kann auf Youtube angesehen werden und ist sehr beeindruckend.

Kurz nach Beendigung seines Studiums musste Ayham Najjar mit seiner Frau Sama und ihrem dreijährigen Sohn Melad aus Aleppo aufgrund der Kriegsverhältnisse flüchten. Zunächst gab es einen Aufenthalt in Griechenland, die Ankunft in Deutschland war schließlich 2016, in Homburg 2017. 2017 wurde der zweite Sohn Sam geboren, 2020 dann der dritte Sohn Aram. Ayham Najjar arbeitete 2017 an der bilingualen Kinderzeitschrift „Maryam“ und hatte bereits einige Ausstellungen in Deutschland: 2019 beteiligte er sich an einer Kunstausstellung in der Mensa der Medizinischen Fakultät an der Universität in Homburg, im gleichen Jahr hatte er eine Einzelausstellung bei der Islamischen Gesellschaft in Saarbrücken. Auch bei uns zeigte er 2019 die Ausstellung „Kalligrafische Inspirationen aus Syrien“.

Ayham Najjar arbeitet schwerpunktmäßig mit Acryl-, Öl- und Pastellfarben, und er verwendet auch gerne Blattgold und andere sehr dünne Metallfolien. Seine Arbeiten gehen über die reine Kalligrafie hinaus und verbinden arabische Schriftzeichen mit farbigen oder metallischen Hintergründen zu phantasievollen malerischen Werken. Damit steht Ayham in der jahrhundertelangen Tradition der islamischen Kalligrafie. Seine Texte sind oftmals Suren aus dem Koran, er schreibt aber auch Gedichte, zum Beispiel von dem berühmten Dichter Al Halladsch, ein bekannter persischer und zu seiner Zeit sehr umstrittener Sufi-Dichter.

Mit dem Bilderverbot im Islam erlangte die Ornamentik schon bald eine überragende Bedeutung, die auch die Schrift in diesem Bereich mit einbezog. Durch die künstlerische Ausbildung der Schrift entwickelte sich zunehmend eine anspruchsvolle arabische Kalligrafie, die zu einer Entwicklung zahlreicher verschiedener Stilarten führte. Alle arabischen Schriften, auch die Satzschriften, sind Kursiven, bei denen die meisten Buchstaben eines Wortes miteinander verbunden sind. Es gibt im Gegensatz zur lateinischen Schrift keine Versalien. Die Schrift gibt es in zwei Grundformen: eine eckige und eine runde. Die eckige heißt nach der irakischen Stadt al-Kûfa kufische Schrift (Kufi) und wird häufig für Inschriften in Stein und großformatige Korantexte verwendet. Ayham Najjar nutzte zum Beispiel eine kufische Schrift in seinem Werk ... (blau). Die am häufigsten im gesamten islamischen Raum – vor allem im Druck – gebrauchte runde Schrift ist die Naski-Schrift, von der es zahlreiche regionale und kalligrafische Varianten gibt. Die moderne arabische Handschrift beruht auf der Schrift „Ruq‘a“. Diesem Stil widmeten wir uns übrigens auch im Kurs von Ayham, dazu kam der elegante und schwungvolle Stil „Somboli“. Das arabische Alphabet wird von rechts nach links geschrieben und besteht hauptsächlich aus Konsonanten. Vokale werden durch Punkte über oder unter den Buchstaben dargestellt.

Nun lassen Sie uns gleich zusammen ein wenig feiern nach der langen Coronazeit. Genießen Sie die Ausstellung, die Gespräche, und auch Ayham Najjar freut sich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Ayham möchte übrigens möglichst bald den Führerschein machen. Ein Führerschein ist heutzutage sehr teuer. Daher würde er sich freuen, wenn noch das ein oder andere seiner Bilder den Besitzer wechseln würde!

Ayham möchte gerne selbst einige Worte an Sie und Euch richten. Ayham – bitte!

Die Ausstellung ist hiermit eröffnet....

*Katharina Pieper, 14. November 2021*